

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

8. Jahrgang

30. November 2018

Nummer 11



Graffiti#3

KINDER UND JUGENDLICHE IN DEN HERBSTFERIEN KÜNSTLERISCH AKTIV

» Sicherlich ist insbesondere den Woltersdorfer Einwohnern schon aufgefallen, dass sich in der ersten Woche der Herbstferien die Wände und der Tunnel des Bahnhofes in Woltersdorf sehr verändert haben. Die Anwohner haben von Beginn an interessiert die Aktivitäten vor Ort beobachtet.

Bereits am Sonntagmorgen, dem 21. Oktober, trafen sich die Teilnehmer im Alter zwischen 9 und 15 Jahren vor Ort. Alle zeichnen leidenschaftlich gern und freuten sich darauf, gemeinsam etwas gestalten zu wollen. Dem Graffiti-workshop#3 gingen bereits zwei gut besuchte Grundlagen-Workshops unter fachkundiger Anleitung der beiden Berliner Dozenten Gustav Stolze und Patrick Pirr voraus. So wurden in den Sommerferien die Wände des Tunnels mit Motiven zum Thema Weltall besprüht. Dies war aber nur die Generalprobe, bevor es nun an die endgültige Gestaltung ging.

Am ersten Tag erhielten die kleinen Künstler nochmals Informationen zum bewussten Umgang mit der Farbe, zur



„Daumen hoch“ für die Gestaltung der Wände des Fußgängertunnels in Woltersdorf.

Bedeutung von Graffiti und das Zeichnen im öffentlichen Raum an legalen Wänden.

Jeder Teilnehmer wählte einen Künstlernamen, wie z.B. Raptor, Drache, Monster, Mülle, Smil, Eule, Brot, Angel oder Paupan.

Nun galt es, diesen in Graffitigestaltung zuerst aufs Papier zu bringen und sich später an USB-Platten auszuprobieren, um so ein Gefühl für die Arbeit mit Spraydosen und den verschiedenen Sprühaufsetzen zu erhalten, mit deren Hilfe verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten umsetzbar sind.

Also wurde mit Übungen an USB-Platten begonnen. In kleinen Gruppen sprayten alle Akteure Bilder, Schriftzüge oder Zeichen an die Plattenwand.

► Seite 2

INHALT

Volkstrauertag – Gedenken an die Toten	Seite 4
Aus der Verwaltung	Seite 5
Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit	Seite 6
DAVEDA: Letzte Arbeiten verzögern sich	Seite 7
Besondere Spende zu Weihnachten	Seite 7
Vom Waschbrett zur Waschmaschine	Seite 11



Der Tunnel wurde durch die beiden Dozenten Patrick Pirr (Künstlername Dance) und Gustav Stolze (Miete) gestaltet.

Graffiti#3

KINDER UND JUGENDLICHE IN DEN HERBSTFERIEN KÜNSTLERISCH AKTIV

Fortsetzung von Seite 1

» Nachdem in gemeinschaftlicher Abstimmung das Thema Fantasie zur Wandgestaltung des Bahnhofstunnels in Woltersdorf gewählt war, bereiteten sich alle mit Skizzen auf Papier und Sprayübungen an der Wand vor. Zu den ersten Arbeitsschritten vor Ort zählten das Abkleben des Geländers und die Wandgrundierung. Diese musste erst trocknen, ehe die Gestaltung der Wand mit einer zarten Gelb- und Blautönen als Hintergrundfarbe möglich war. Erst dann konnte jeder mit dem Gestalten seines ausgewählten Motives beginnen. Die Jungs waren dabei etwas schneller fertig, demgegenüber die Mädchen etwas filigraner bei ihrer Bildgestaltung vorgehen.

Leider war Petrus nicht so gut gestimmt, sodass ein paar Regentage die Arbeit im Freien verhinderten. Um die Zeit dennoch sinnvoll zu nutzen, wurden vielerlei



Unter fachkundiger Anleitung entstanden fantasievolle Bilder.



Üben an den USB-Platten.

Teamspiele im Raum gemacht, in denen es darum ging, verschiedene Graffiti-Begriffe wie Cap, Background, Bubbles, Freestyle, Burner, Can, Cutten, Punzen u. v. m. in Pantomime oder Begriffsbeschreibung zu erraten. Aufgeregt waren alle am Samstag, als im feierlichen

Rahmen die künstlerisch gestalteten Wände und beide Tunnelseiten dem Bürgermeister Stefan Scheddin, Michael

Stärk von der Deutschen Bahn und Andrea Staeck, Leiterin der VHS Luckenwalde, präsentiert wurden. In der Gruppe hatte jeder einzelne Künstler die Gelegenheit, etwas zu seiner Idee und Bildgestaltung zu erläutern. Als Dankeschön erhielten alle Teilnehmer für ihre Skizzen eine Künstlermappe überreicht.

Die Grundidee zur Graffitigestaltung der Wände am Bahnhof in Woltersdorf war, sinnlosen Schmierereien entgegenzuwirken. Die Gemeinde hofft, dass sich diese Art der Gestaltung langfristig bewährt und lädt Interessierte zur Besichtigung der Graffiti-Kunstwerke am Bahnhof Woltersdorf ein.

Regionalkonferenz in Ruhlsdorf

» Am 17. Oktober dieses Jahres fand in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal eine Regionalkonferenz mit Vertretern umliegender Kommunen statt. In dieser Zusammenkunft ging es dem Leitbild des Landkreises Teltow-Fläming entsprechend um die fortlaufende Sicherung einer bedarfsgerechten sozialen Versorgungsstruktur.

Bürgermeister Stefan Scheddin begrüßte die Anwesenden und stellte die Gemeinde Nuthe-Urstromtal als gastgebende Kommune in einem kurzen Portrait



Bürgermeister Stefan Scheddin (5. v. r.) machte im Rahmen der Regionalkonferenz Ausführungen zur sozialen Struktur der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

vor. Die Tagesordnung beinhaltete unter anderem Ausführungen und Diskussionen zum barrierefreien Bauen, Handlungsempfehlungen zu

den angemessenen Bedarfen für Unterkunft und Heizung und Informationen zur aktuellen Entwicklung im Asylbereich.

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

» Am 26. Mai 2019 finden neben der Europawahl auch die Kommunalwahlen in Brandenburg statt. Dies bedeutet bezogen auf die Kommunalwahl, dass in unserer Gemeinde sowohl die Gemeindevertreter/innen als auch Ortsvorsteher/innen neu gewählt werden. Während bei der Europawahl der Gang an die Wahlurne erst mit 18 Jahren gestattet ist, gilt bei der Kommunalwahl in unserem Bundesland ein aktives Wahlalter von 16 Jahren.

Vor diesem Hintergrund, verbunden mit der Tatsache, dass sich die laufende Wahlperiode unaufhörlich dem Ende neigt, sei allen Gemeindevertretern/innen und Ortsvorstehern/innen an dieser Stelle schon einmal öffentlich Dank gesagt: Dank für die Zeit, die Kraft und das Engagement, das sie für unsere Gemeinde, unsere Ortsteile und nicht zuletzt für unsere Bürgerinnen und Bürger von Nuthe-Urstromtal aufbieten.

Sicherlich stellt es das eine oder andere Mal einen Balanceakt dar, zwischen den örtlichen Interessen abzuwägen und dennoch im Sinne der Allgemeinheit zu entscheiden. Nicht selten werden dabei unterschiedliche Meinungen vertreten, die es dann gilt auf sachlicher Ebene zu diskutieren, um gemeinsam eine für alle Seiten annehmbare Lösung zu finden. Zum Glück kann die Gemeinde hier auf Menschen zurückgreifen, die sich teilweise seit mehreren Legislaturperioden unermüdlich für die Belange der Gemeinde einsetzen. Ohne dieses Engagement wäre eine gut funktionierende Kommunalverwaltung nicht möglich.

Aus diesem Grund hoffe und wünsche ich, dass sich für die neue Wahlperiode wieder etliche Nuthe-Urstromtaler/innen finden, die sich mit Herz und Sachverstand an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde aktiv beteiligen wollen und die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit dem Gemeinwohl zu widmen. Denn in diesem Punkt werden mir die „alten Hasen“ unter unseren Kommunalvertretern sicherlich zustimmen: So

mal eben nebenbei lässt sich keine Kommunalpolitik machen, weder vor Ort in einem unserer 23 Dörfer noch hier in Ruhlsdorf.

Eine Sache liegt mir ganz besonders am Herzen. Ich möchte hier einmal – wie es so schön heißt – eine Lanze für unsere Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher brechen. Sie sind Bindeglied zwischen Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger und uns als Verwaltung. Wenn also irgendwo in einem Ortsteil „der Schuh drückt“, sind unsere Ortsvorsteher erste Ansprechpartner. Gern nehmen sie Hinweise, Anregungen und selbstverständlich auch Kritik entgegen. Nur eines sollte dabei nicht auf der Strecke bleiben: der respektvolle Umgangston. Gerade in letzter Zeit häufen sich gegen Kommunalvertreter gerichtete Beschimpfungen und sogar Bedrohungen. Das wollen und können wir nicht einfach so hinnehmen. Ein Sprichwort sagt: „Gute Manieren und sanfte Worte haben schon viele Schwierigkeiten beseitigt“. Daher meine eindringliche Bitte: Kommen wir wieder dahin zurück, dem Gegenüber zuzuhören, seine Meinung zu respektieren und die eigene in einer bedachtsamen Art und Weise zu artikulieren. So lassen sich Konflikte doch viel einfacher lösen.

Natürlich möchte ich es abschließend nicht versäumen, Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventzeit zu wünschen. Genießen Sie bei einem Bummel über die festlich geschmückten Weihnachtsmärkte in der Region diese einzigartige Stimmung, die uns jedes Jahr aufs Neue fasziniert und lassen Sie sich nicht vom Vorweihnachtsstress unterkriegen. Es müssen nicht immer Berge von Geschenken sein. Viel wichtiger sind die Menschen um uns herum.

*Ihr Bürgermeister
Stefan Scheddin*

Tierisches mitten im Dorf

» Zum Glück stehen die Schafe hinter einem Gatter, sonst würde wohl so mancher Autofahrer instinktiv auf die Bremse treten, wenn er durch die Schöneweider Lindenstraße fährt. Nichts desto trotz fahren viele langsamer, um die ansprechende Gestaltung des Trafohäuschens zu genießen.

Denn der ehemals graue „Betonklotz“ hat sich in ein kleines Schmuckstück mit dörflichen Motiven verwandelt. Im Auftrag der e.dis AG setzte Simon Pape von der Firma ART-EFX aus Potsdam am 18. Oktober dieses Jahres den Entwurf für die Neugestaltung gekonnt um. Von Ortsvorsteher René Rüdiger hatte er im Vorfeld Vorschläge für eine passende Motivwahl erhalten und so sind nun Schafe und Kühe mitten im Dorf allgegenwärtig.



Das Trafohäuschen in Schöneweide.



Die zentrale Gedenkveranstaltung fand in diesem Jahr an der Kriegsgräberstätte in Ruhlsdorf statt.

Volkstrauertag

GEDENKEN AN DIE TOTEN VON KRIEG UND GEWALT

» Der November ist ein Monat der Stille und des Gedenkens. Insbesondere der Volkstrauertag hält die Erinnerung an die Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft wach. Er wird seit 1952 zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen. In diesem Jahr stand der Gedenktag unter dem Zeichen der Beendigung des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren.

Auch in diesem Jahr fand in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal eine zentrale Gedenkveranstaltung anlässlich des Volkstrauertages statt. Am Sonntag, dem 18. November, legten Bürgermeister Stefan Scheddin und die Vorsitzende der

Gemeindevertretung Bärbel Kuhlbrodt an der Kriegsgräberstätte auf dem Gemeindefriedhof in Ruhlsdorf einen Kranz zu Ehren der Kriegstoten beider Weltkriege nieder.

In seiner Gedenkrede wies Stefan Scheddin auf die Bedeutung des Volkstrauertages hin: „Der heutige Volkstrauertag dient dem Gedenken und richtet sich gegen das Vergessen, gegen die Selbstverständlichkeit dieses recht langen Friedens und hilft uns hoffentlich, diese Botschaft wach zu halten. Denn das ist die Aufgabe, an die uns der Volkstrauertag, 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, jedes Jahr aufs Neue und mit zunehmender Brisanz erinnert!“

Mit sehr persönlichen Worten schilderte der Bürgermeister ein Erlebnis, welches ihm während seines letzten Sommerurlaubs widerfahren ist und seitdem sehr bewegt: „Während einer Radtour an der Ostseeküste entdeckte ich einen eher unscheinbaren Grabstein, mit dem an die Opfer eines Flugzeugabsturzes am 5. März 1945 erinnert wird. Unter den Opfern waren etwa 80 deutsche Kinder, die sich im Zuge der Kinderlandverschickung in Kolberg aufgehalten hatten. Vor der heranrückenden Front sollten sie mit Flugbooten in ihre Heimat zurückgebracht werden. Doch leider sahen sie ihre Familien nie wieder. Ihr Flugzeug verunglückte beim Start und versank im Kamper See, wo ihre sterblichen Überreste noch heute ruhen. Während meine Kinder bei schönstem Wetter dem fröhlichen Treiben auf dem See zusahen dachte ich an die Kinder von damals, die nicht das Glück hatten,

in einer friedlichen Welt aufzuwachsen.

Zwei Tage später fuhr ich nochmals zu der Stelle des Grabsteines. Inzwischen hatte jemand eine Kerze dazugestellt, unter der ein Blatt Papier lag. Ich hob die Kerze an und las, was auf dem Blatt stand: „Dass nie eine Mutter mehr ihre Kinder beweint“.

Zu guter Letzt wies Stefan Scheddin auf die Verantwortung aller hin, dass sich so etwas Schreckliches nie wiederholen möge. „Das ist für die Botschaft des abgestürzten Flugzeuges, das ist für mich die Botschaft der toten Kinder vom Kamper See, das ist für mich die Botschaft des Volkstrauertages“, sagte er.

Die Totenehrung nahm Pfarrer Matthias Wolf vor. Musikalisch würdevoll begleitet wurde die Gedenkveranstaltung vom Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Woltersdorf-Jänickendorf.



An der Stele der ehemaligen Hachschara-Stätte in Ahrensdorf wurde der jüdischen Mädchen und Jungen, die der nationalsozialistischen Vernichtungsmaschinerie zum Opfer fielen, gedacht.



Ein Grabstein mit weißer Inschrift erinnert an die toten Kinder des Flugzeugabsturzes am Kamper See.

AUS DER VERWALTUNG

Beratung der Haushaltssatzung 2019

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2019 wurde am 06.11.2018 in die Gemeindevertretung eingebracht und kann auf der Homepage der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Die Gremien der Gemeindevertretung beraten in ihren Sitzungen über den Entwurf, so der Hauptausschuss am 04.12.2018. Die abschließende Beschlussfassung des Haushaltsplanes ist in der Sitzung der Gemeindevertretung am 18.12.2018 vorgesehen. Alle Interessierten sind zu den öffentlichen Sitzungen herzlich eingeladen.

Sanierung der Turnhalle in Woltersdorf

Die Sporthalle in Woltersdorf bedarf einer dringenden Sanierung. In den letzten Jahren konnten nur die notwendigsten Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden. Durch die in letzter Zeit aufgetretenen umfangreichen Schäden ist die langfristige Nutzung der Sporthalle gefährdet.

Um die Sanierung durchführen zu können, hat die Gemeindeverwaltung (in Vorbereitung zum Antrag auf Gewährung von Zuwendungen für die Förderung von LEADER – Vorhaben) ein Maßnahmen-Projektblatt erstellt und an die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „RUND um die Fläming-Skate e. V.“ übergeben. Die LAG hat am 11.10.2018 ein positives Votum für die Bewertung der Projektbeschreibung erteilt. Es ist geplant, die Fassade, die Elektroanlage, die Fenster, den Sanitärbereich und den Hallenboden zu sanieren. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 174.300 €. Bei einer Förderung von 75 % verbleibt bei der Gemeinde ein Eigenanteil in Höhe von 43.600 €.

Stülpe bekommt „Tummelplatz“

Die Gemeindevertretung beschloss am 06.11.2018 die Schaffung einer multifunktionalen Sport- und Begegnungsstätte auf dem Schulhof in Stülpe. Dafür wird ein entsprechender Antrag auf Gewährung von Zuwendungen beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung gestellt. Die Grundschule in Stülpe ist an den Werktagen von 7:00 bis 16:00 Uhr für den Schulbetrieb geöffnet. In der Zeit nach 16:00 Uhr und an den Wochenenden werden das Gebäude und das Gelände nicht genutzt. Davon ausgenommen sind der Speisesaal und das Fußballfeld auf dem Schulhof. Ein Teilbereich des Schulhofes (Fußballfeld) wird hier während der Hortezeiten und darüber hinaus durch die Dorfgemeinschaft genutzt. Ziel ist die Vernetzung des Schulstandorts mit der Dorfgemeinschaft, um hier den wirtschaftlichen und nachhaltigen Schulbe-

trieb in Verbindung mit Freizeitangeboten in und um Stülpe zu schaffen und zu erhalten. Für die Dorfgemeinschaft wird durch die Nutzung des „Tummelplatzes“ die Lebensqualität im ländlichen Raum erhöht und attraktiver gestaltet. Das Gelände ist so geplant, dass zukünftig die Dorffeste und andere Veranstaltungen des Ortes auf dem Tummelplatz stattfinden können. Der Name „Tummelplatz“ ist das Ergebnis einer Schülerumfrage und späteren Abstimmung durch Eltern und Bürger in einer Informationsveranstaltung. Das Vorhaben soll unter anderem mit Mitteln zur Förderung von LEADER-Vorhaben durch die LAG „Rund um die Fläming-Skate e. V.“ finanziert werden.

Wahlleiterin und Stellvertreter berufen

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 06.11.2018 einstimmig der Berufung von Doris Höhne zur Wahlleiterin und Hendrik Bartl zum Stellvertreter der Wahlleiterin zugestimmt. Die nächste große Wahl findet am 26. Mai 2019 statt. Dann werden Vertreter für das Europäische Parlament, den Kreistag, die Gemeindevertretung und darüber hinaus die Ortsvorsteher gewählt.

Ahrendorf ohne Ortsvorsteher

Sascha Schmidt hat sein Amt als Ortsvorsteher des Ortsteils Ahrendorf zum 30.11.2018 niedergelegt. Am 01.12.2018 beginnt er seine Tätigkeit im Bauamt der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal. Dort wird er vor allem für Tiefbauangelegenheiten zuständig sein.

Deponie in Jänickendorf

In Jänickendorf wird die ehemalige Deponie zurückgebaut. Laut Landesumweltamt werden neben den gefährlichen Abfällen bis 2021 die Gebäude und die Boderversiegelung abgerissen. Nach Beräumung des gesamten Geländes wird dort ein unbebautes Land vorzufinden sein. Die Kosten belaufen sich auf über 3,2 Mio. EUR.

Zentrale Vergabe der Kita-Plätze ab 2019

Bürgermeister Stefan Scheddin teilte in der Sitzung der Gemeindevertretung am 06.11.2018 mit, dass die Verwaltung in Absprache mit dem Träger derzeit ein Konzept erarbeitet, um die Kitaplätze zentral zu vergeben. Die Eltern werden ihre Kinder daher zukünftig nur noch in der Verwaltung und nicht mehr in den einzelnen Einrichtungen anmelden müssen. Dies soll einerseits einen Service für die Bürgerinnen und Bürger darstellen und andererseits gewährleisten, dass Mehrfachanmeldungen nach erfolgter Vergabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit

POLIZEIAKTIONEN ZUR SICHTBARKEIT VON FUSSGÄNGERN UND RADFAHRERN

» Vom 6. bis 8. November fanden mehr als 100 Aktionen zur besseren Sichtbarkeit von Fußgängern und Radfahrern statt. Im Rahmen dieser landesweiten Initiative war die Polizei am 8. November dieses Jahres vor der Grundschule und Kita in Stülpe mit sechs Einsatzkräften und vier Fahrzeugen vor Ort, um auf die Gefahren für Fußgänger und Radfahrer in der dunklen Jahreszeit hinzuweisen. Denn gerade das Unfallrisiko dieser Verkehrsteilnehmer erhöht sich in der Dämmerung und bei Nacht um das Dreifache, bei Regen oder Schnee sogar um das Zehnfache.

Schon früh um 6.30 Uhr startete die Aktion. In der Sandstraße nahe der Grundschule hatten Polizeihauptmeisterin Simone Spaller und ihr Kollege Polizeimeister Christian Szalek mit einem Lasermessgerät Posten bezogen, um die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit zu überwachen. 55 Fahrzeuge wurden gemessen, von denen fünf zu schnell unterwegs waren. „Spitzenreiter“ war der Fahrzeugführer eines schwarzen Ford-Mondeo mit einer Geschwindigkeit von 70 km/h. Für die erpöckten Verkehrssünder wurde ein Verwarnungsgeld fällig. Neben der Geschwindigkeitsüberwachung achteten die Polizisten auch auf eine einwandfreie Beleuchtung der Fahrzeuge. Im Zuge dessen wurden mehrere Kraftfahrer aus dem Verkehr gewunken, deren Beleuchtung Mängel aufwies.

Vor der Grundschule im Kastanienweg erwarteten die Luckenwalder Verkehrserzieher Polizeihauptmeisterin Ute Streckert und ihr Kollege Polizeihauptmeister Hartmut Preuß ankommende Eltern, die ihre Sprösslinge zur Schule



Viel besser als ein Spielzeugauto: ein richtig großes Polizeiauto mit ganz viel Technik.

brachten. Hier musste viermal auf eine defekte Beleuchtung hingewiesen werden. Auch die Kinder, die mit dem Fahrrad zur Schule kamen, waren vor den Polizisten nicht „sicher“. Ihre Fahrräder wurden genau unter die Lupe genommen und auf Verkehrssicherheit überprüft. Neben unzureichender oder falsch befestigter Beleuchtung fehlten bei drei Fahrrädern die vorgeschriebenen Reflektoren, die die Kinder im Rahmen des Aktionstages spendiert bekamen.

„Sehen und gesehen werden ist das A und O im Straßenverkehr, gerade in der dunklen Jahreszeit. Fußgänger, die dunkel gekleidet sind, werden aus rund 25 Metern Entfernung wahrgenommen. Bedeutend eher, nämlich bei rund 140 Metern, wird man mit reflektierender

Kleidung gesehen. Dadurch wird das Unfallrisiko ungefähr um die Hälfte reduziert“, gibt Ute Streckert zu bedenken. „Leider ist es in Deutschland noch nicht Pflicht, dass Autofahrer auch am Tage mit Licht fahren müssen“, bedauert sie zudem. „Auch damit könnten noch mehr Unfälle verhindert werden“.

Im Bereich der Kita „Stülper Landmäuse“ und der Arztpraxis war Polizeihauptmeister Eckhard Seidel „auf Streife“ unterwegs. Patienten, die in den Morgenstunden die Arztpraxis aufsuchten, wurden mit einem reflektierenden Stoffbeutel überrascht. Die Vorschulkinder der Kita wurden von Polizeioberkommissar Axel Schugardt in spielerischer Art und Weise über das richtige Verhalten im Straßenverkehr aufgeklärt. Spannend war es für alle Kinder mitzuer-



Die Kita-Kinder üben mit Axel Schugardt (r.) von der Polizeiinspektion Teltow-Fläming und ihren Erzieherinnen das Überqueren der Straße.



Vor der Schule wurden die Fahrräder der ankommenden Schüler genau unter die Lupe genommen.

DAVEDA: Letzte Arbeiten verzögern sich

ENTSORGUNG DER RESTSTOFFE IM NEUEN JAHR

leben, wie bei Fahrzeugen die Geschwindigkeit gemessen wird. Mit Warnwesten versehen machten sie sich gruppenweise auf den Weg zum Lasermessgerät. Dabei wurde gleich geübt, wie man am sichersten die Straße überquert. Interessant war auch der Blick ins Polizeiauto. Die Knirpse wollten alles ganz genau wissen und Axel Schugardt beantwortete geduldig jede Frage.

Auch die Grundschule wurde in den Aktionstag mit einbezogen. Die Erst- bis Sechstklässler erhielten ebenso Tipps fürs bessere Sehen und Gesehen werden. Besonders interessant fanden sie die Geschwindigkeitsmessung. Einige durften sogar selbst das Lasermessgerät bedienen, was sich als gar nicht so einfach erwies. So ganz nebenbei wurde auch das eine oder andere Familiengedächtnis ausgeplaudert, wie oft die Eltern schon geblitzt wurden.

Die „Landesweiten Tage der Sichtbarkeit“ wurden vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung und dem Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg gefördert. Initiiert wurden sie vom „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ und „Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg“ mit Unterstützung regionaler Akteure, u. a. des ADAC Berlin-Brandenburg, Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie lokalen Verkehrswachtern. Gemeinsam mit Polizei-Präventionsteams der Landkreise wurden Infobroschüren und rund 2.500 reflektierende Give aways verteilt. Ziel der Akteure war es, Fußgänger und Radfahrer dafür zu sensibilisieren, dass sie aktiv etwas für ihre eigene Sicherheit tun können.



Schüler der Grundschule Stülpe durften einen Blick durch das Lasermessgerät wagen.

» Eigentlich sollte das Gelände der ehemaligen Teerpappenfabrik DAVEDA in Woltersdorf bis November dieses Jahres vollständig geräumt sein. Wie Bürgermeister Stefan Scheddin bei der letzten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung und Umwelt am 20. November mitteilte, wird sich die Entsorgung der verbliebenen Reststoffe nun doch bis ins neue Jahr hinziehen.

Die dringend notwendige und seit längerem ausstehende Zuweisung einer entsprechenden Entsorgungsanlage durch die Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH, der zentralen Stelle zur Steuerung der Entsorgung gefährlicher Abfälle, liegt mittlerweile vor. Da aber die Entsorgungsanlage derzeit voll ausgelastet ist, können in diesem Jahr keine Reststoffe mehr angenommen werden. Aus diesem Grund kann erst im Januar mit der Entsorgung fortgefahren werden.



Eigentlich sollte das ehemalige DAVEDA-Gelände inzwischen geräumt sein.

Sollte die Witterung dies zulassen, wird anschließend mit der Einbringung von Saatgut die Grundlage für eine Begrünung der Fläche geschaffen.

In diesem Zuge ist vorgesehen Blühstreifen mit Wildblumen anzulegen, um den teilweise vom Aussterben bedrohten Insekten eine ausreichende Nahrungsgrundlage zu bieten.

Das Deutsche Rote Kreuz informiert

..... Deutsches Rotes Kreuz 

Besondere Spende zu Weihnachten

DRK BITTET UM BLUTSPENDEN

» Eine Blutspende bedeutet für den Spender rund eine Stunde Zeitaufwand. Die Bedeutung für Patienten, die dringend auf die aus dem Spenderblut hergestellten Blutpräparate angewiesen sind, ist jedoch ungleich größer: in vielen Fällen retten Blutspenden Leben!

Die Arbeit in Kliniken oder beispielsweise onkologischen Arztpraxen geht auch in der Adventszeit und an den Weihnachtfeiertagen weiter. Wer sich gerade in dieser Zeit mit einer Blutspende engagiert, macht Patienten und deren Familien damit ein großes Geschenk, denn sie können auf Heilung und Gesundheit hoffen.

Zusätzlich zu den regulären Spendetermen im Dezember bietet das DRK auch in diesem Jahr rund um Weihnachten und den Jahreswechsel Sonder-Blutspendetermine an. Aufgrund der kurzen Haltbarkeit von Blutpräparaten, die teilweise lediglich vier bis fünf, maximal 42 Tage lang einsetzbar sind, ist die Durchführung von Sonderterminen – an einigen Spendeorten beispielsweise am zweiten Weihnachtsfeiertag oder an den

Sonntagen vor und nach Weihnachten – unbedingt notwendig, um Patienten kontinuierlich mit den überlebenswichtigen Blutprodukten versorgen zu können.

Auf allen DRK-Spendeterminen zwischen dem 20. und dem 30. Dezember erhalten die Blutspenderinnen und -spender einen Dresdner Stollen und einen Gutschein für die Kristall-Sauna-therme Ludwigsfelde.

Die nächste Blutspendeaktion findet statt am Freitag, 21. Dezember, von 14 bis 18 Uhr in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Frankenfelder Straße 10, 14947 Nuthe Urstromtal, OT Ruhlsdorf. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

INFO

Alle DRK-Blutspendetermine unter www.blutspende.de (bitte das entsprechende Bundesland anklicken) oder über das Servicetelefon 0800 11 949 11 (kostenlos aus dem Dt. Festnetz).

3. Reitertag in Ruhlsdorf

DANK AN SPONSOREN UND HELFER

» Am 29. September fand auf der Wiese hinter der Ruhlsdorfer Kirche der 3. Reitertag des Reitsportvereins Ruhlsdorf e. V. statt.

Während sich der Aufbau am Morgen bei Dunkelheit und Kälte noch schwer gestaltete, konnten sich die Zuschauer im weiteren Verlauf des Tages über sonnige Stunden freuen.

Über 80 Nennungen auf 56 Pferden zu den verschiedenen Prüfungen waren zu verzeichnen. Große und kleine Reiter nutzten den Tag, um unter den fachkundigen Augen der Richter ihr Können in Dressurprüfungen, beim Reiterwettbewerb oder auch bei Springprüfungen unter Beweis zu stellen. Auch eine Kostümkür durfte natürlich in diesem Jahr nicht fehlen. Zur Musik der „Eiskönigin“ ritten Olaf, Anna und Elsa ein tolles Programm. Auch ungeübte Reiter nutzten die Gelegenheit für eine Darbietung ihrer bisher erlernten Fähigkeiten unter begeistertem Beifall der Zuschauer.

Dank der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren war es dem



Foto: privat

Die Springprüfungen waren ein Highlight des Reitertages.

Verein in diesem Jahr möglich, den Tag so gut vorzubereiten. Ein großer Dank geht an dieser Stelle auch an den Dorfklub Ruhlsdorf, der die Bereitstellung kulinarischer Köstlichkeiten übernahm.

Danke an alle Helfer und Unterstützer, die zum Gelingen unseres Reitertages beigetragen haben. Wir freuen uns schon heute auf einen noch erfolgreicheren 4. Reitertag im nächsten Jahr.

Franziska Ballin

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

☎ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 08:00–16:00 Uhr

Dienstag 08:00–18:00 Uhr

Mittwoch **geschlossen***

Donnerstag 08:00–17:00 Uhr

Freitag 08:00–12:00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,

per Fax an 03371/686-43 oder

vorzugsweise per E-Mail an

amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal, Raum 216)

► Dienstag, 4. Dezember

Hauptausschuss

► Dienstag, 18. Dezember

Gemeindevertretung

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat des

Bürgermeisters ☎ 686-11/13

Einwohnermeldeamt ☎ 686-40

Standesamt ☎ 686-28

Gemeindekasse ☎ 686-34/35

Gebäudemanagement ☎ 686-26

Steuern ☎ 686-29

Ordnungsamt ☎ 686-18/27

Bauleitplanung ☎ 686-20

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr ☎ 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst ☎ 116 117

Krankenhaus Luckenwalde ☎ 03371 6990

Polizei-Notruf ☎ 110

Polizeiwache Luckenwalde ☎ 03371 6000

Telekom (bei Störung)

Privatkunden ☎ 0800 3302000

Selbständige,
kleine Firmen ☎ 0800 3301300

E.Dis AG

(bei Störung Strom) ☎ 03361 7332333

(bei Störung Gas) ☎ 0180 4551111

EWE AG (bei Störung) ☎ 0180 1393200

EMB GmbH ☎ 0331 7495-0

(bei Störung) ☎ 0331 7495-330

Südbrandenburgischer

Abfallzweckverband ☎ 03378 5180-117

Wasser- u. Bodenverband

Nuthe-Nieplitz ☎ 033731 13626

NUWAB GmbH ☎ 03371 6907-0

(bei Störung) ☎ 03371 690715

Schuster Entsorgung ☎ 03371 619990

Giftnotruf (24 h) ☎ 030 19240

ANZEIGEN

TERMINE

Museums-Scheune in Jänickendorf

Gottower Weg 2

Heimat- und Geschichtsverein

Nuthe-Urstromtal e. V.

- Museum **täglich** geöffnet
(Anmeldungen ☎ 03371/614479)
- Bibliothek geöffnet **jeden 4. Mittwoch im Monat**, 15.30–16.00 Uhr oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. ☎ 03371/401701, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- Bastelnachmittag für Kinder **jeden 4. Donnerstag im Monat** mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder ☎ 03371/614479
- Seniorentreffen **Mittwoch, 19.12., 14.00 Uhr**
(Café Schmoo, Luckenwalder Str. 1)
Thema: Wie wird Weihnachten in anderen Ländern gefeiert?/gemeinsamer Gesang mit E. Letz und E. Neumann
- **Sonntag, 23.12., ab 12.00 Uhr**
Brot und Kuchen aus dem Backofen
Frisch gebackenes Brot, Kuchen und Butterstollen, frische Schmalzstullen, Wildbratwürste und Getränke (Vorbestellungen möglich unter Tel. 03371 614479)

REGIONALES:▶ **01.12., 14.00 – 18.00 Uhr**

Adventsmarkt in Liebätz

(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

▶ **01.12., 15.00 Uhr**

Anleuchten in Felgentreu

▶ **02.12., 13.00 Uhr**

Anleuchten in Hennickendorf

▶ **02.12., 14.00 Uhr**

Plätzchenbacken in Schönefeld

(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

▶ **05.12., 14.00 Uhr**

Seniorenweihnachtsfeier in Stülpe

▶ **06.12., 14.00 Uhr**

Weihnachtsfeier für Senioren aus Dümde und Schönefeld

▶ **08.12., 14.30 Uhr**

Weihnachtsmarkt in Woltersdorf

(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

▶ **15.12., 10.00 Uhr**

6. Hundeweihnachtsmarkt an der Walkmühle Woltersdorf

▶ **21.12., 14.00 – 18.00 Uhr**

DRK-Blutspendeaktion in Ruhlsdorf

(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

Nähere Informationen erhalten Sie auf

der Homepage der Gemeinde

Nuthe-Urstromtal unter

<https://nuthe-urstromtal.de/>

freizeit-kultur/veranstaltungen/

veranstaltungskalender

14. Tag der Brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte

REGE TEILNAHME DES HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREINS E. V.

» Seit 14 Jahren findet nun schon diese Veranstaltung an einem Sonntag Ende Oktober im Kutschstall/Potsdam statt. Teilnehmer sind vorrangig Ortschronisten und Geschichtsinteressierte aus dem gesamten Land Brandenburg. Zehn Mitglieder unseres Vereins haben sich dazu am 21. Oktober auf den Weg nach Potsdam begeben, vor allem jene, die in dem Arbeitskreis „Ortschronisten“ aktiv tätig sind. Die Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Thema „Kriegsende und Umbruch in Brandenburg 1945/46 – Historische Themen und archivalische Quellen“.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte, Dr. K. Winkler, einem Grußwort durch die Staatssekretärin Dr. U. Gutheil und einführende Worte durch den Vorsitzenden der Brandenburgischen Historischen Kommission und Direktor des BLHA, Prof. Dr. K. Neithmann, hielt Prof. Dr. A. Bauerkämper seinen Vortrag zu „Umbruch als politisches Projekt und lokale Erfahrung: Brandenburg 1945/46“. Ihm folgte der Beitrag von Dr. Peter Bahl „Quellen zur Aufnahme und Integration der Vertriebenen in Brandenburg“.

Die Thematik war besonders interessant, da sich hinsichtlich der Flüchtlingssituation viele Bezüge zu heute herstellen lassen.

Prof. Bauerkämper sprach über Not und Neubeginn nach Kriegsende, die Durchführung der Bodenreform in Ostdeutschland sowie über Kultur und Wissenschaft des Antifaschismus und hob dabei hervor, dass 1945 eine Verstaatlichung von Industrie und Landwirtschaft in der späteren DDR noch nicht voraussehbar war.

Mit der Durchführung der Bodenreform wollten die Machthaber das Monopol über Gesellschaft und Wirtschaft erzwingen. Indem die Neubauern das Land als „gebundenes Eigentum“ erhielten, wurde schon die Kollektivierung angelegt.

Dr. Bahl legte anhand von Zahlen und Erlebnisberichten die Situation und das Schicksal der Vertriebenen während des 2. Weltkrieges und danach im Land Brandenburg dar, dass das zweitgrößte Kontingent aufzunehmen hatte. Bis Mai 1945 wurden sogar die Aufnahmekreise festgelegt. Heute leben in unserem Bundesland noch 1/3 bis 1/4 dieser Flüchtlinge und deren Nachfahren. Das

Leben der Vertriebenen war mit viel Gewalt und Leid verbunden.

Durch Seuchen und Erschöpfung kam es während der Flucht zu zahlreichen Todesfällen.

Viele von ihnen wurden verhaftet oder verschwanden spurlos. Die Anzahl der Republikflüchtigen war unter ihnen höher als bei den Einheimischen. Der größte Teil ist aber in Brandenburg geblieben.

Deren Integration hat zum großen Teil hervorragend geklappt. Zum Teil sind heute sogar Straßen und Plätze nach einigen benannt, die sich besonders verdient gemacht haben.

Die Integration erfolgte vorrangig durch Bereitstellung von Wohnraum und Arbeit. Während der Nachkriegszeit verleugneten aber auch viele der Betroffenen ihre Identität. Erst im Laufe der Zeit konnten sie ihre Erinnerungskultur öffentlich ausleben.

Vor allem in Westdeutschland wurden „Vertriebenentreffen“ organisiert, „Umsiedler-Ausschüsse“ gegründet, Heimatkalender angefertigt und Reisen in die einstige Heimat organisiert.

Während des Vortrages schweiften die Gedanken vieler Zuhörer in die Gegenwart und es hat den Anschein, als würde sich für tausende Menschen solch ein Schicksal wiederholen.

Allerdings mit einem Unterschied: Obwohl die Menschen in Deutschland 1945 oftmals selbst unter Hunger und Not litten, nahmen viele von ihnen freiwillig Flüchtlinge auf, was zahlreiche Erlebnisberichte aus dieser Zeit belegen.

Auch heute gibt es wieder Vertriebene. Viele bringen jedoch kein Verständnis für die Notlage der Asylsuchenden auf. Haben sie diese Zeit vergessen oder wurde der nachfolgenden Generation das Leid und Elend, das der 2. Weltkrieg auch Deutschland brachte, nicht verständlich übermittelt?

Unsere Bitte als „Geschichtsschreiber“ an alle noch lebenden Zeitzeugen: Berichtet über eure Erlebnisse während des Krieges und danach.

Die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e.V. sind gern bereit, diese Erlebnisse für die Nachwelt schriftlich festzuhalten. Auch Berichte Verstorbener dazu sind es wert bewahrt zu werden.

G. Bölke/
HGv Nuthe-Urstromtal e.V.

Brot und Kuchen aus dem Backofen

» Am Sonntag, dem 23. Dezember, gibt es ab 12 Uhr in Jänickendorf wieder leckeres Brot, Butterstollen und Kuchen aus dem Lehmbackofen an der Museums-Scheune. Frische Schmalzstullen, Wildbratwürste vom Grill und Getränke sind ebenfalls im Angebot. Vorbestellungen sind möglich unter Telefon 03371 614479.

Kulturlandschaftsprogramm

ANTRAGSTELLUNG BIS 31. DEZEMBER

» Das Landwirtschaftsamt Teltow-Fläming informiert: Für das Antragsjahr 2019 können bis 31. Dezember nur noch für nachfolgende Förderprogramme, Neu- und Erweiterungsanträge für landwirtschaftlich genutzte Flächen im Land Brandenburg gestellt werden:

FP 830: Umweltgerechte Bewirtschaftung von bestimmten Dauergrünlandflächen durch Nutzungsbeschränkung infolge von hoher Stauhaltung zur Schonung von Mooren,

FP 880: Ökologischer Landbau.

Der ELER-Antrag kann seit 15. November unter www.agrarantrag-bb.de abgerufen werden. Auf der Internetpräsenz des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (www.mlul.brandenburg.de) ist auch die geänderte Richtlinie zu finden, Kurzlink <https://bit.ly/2D6qevR>.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Schließstage im Jugendamt

» Keine Sprechzeit in den Bereichen Unterhaltsvorschuss und Beistandschaft vom 3. bis 7. Dezember. Vom 3. bis 7. Dezember bleiben die Bereiche Unterhaltsvorschuss und Beistandschaft im Jugendamt geschlossen. Grund dafür sind umfangreiche Umstellungsarbeiten wegen der Änderungen der Unterhaltsbeträge zum 1. Januar 2019. Allgemeine Auskünfte erhält man in dieser Zeit unter der Rufnummer 03371 608 3440. Anträge können im Sekretariat abgegeben werden.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Jänickendorfer Ortschronik

BILDDOKUMENTATION FAND GROSSES INTERESSE

» Jeden vierten Mittwoch im Monat treffen sich Senioren in der Museums-Scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V.

Begonnen wird stets mit einer Kaffeetafel, die auf 30 Minuten begrenzt ist. Dann beginnt die Arbeit mit Themen der Geschichte und eigenen Erlebnisberichten dazu. Etwa 50 Niederschriften zu den verschiedensten Themenbereichen haben sich in den letzten 13 Jahren angesammelt, die in der Ortschronik in dieser Form für die Nachwelt erhalten bleiben.

Am 24. Oktober wurde den Senioren nun Teil I der Jänickendorfer Ortschronik (1285 bis 1945) in Form einer Bilddokumentation vorgestellt. Möglich war das unter anderem nur, weil zahlreiche Jänickendorfer während der letzten Jahre dazu Fotos aus vergangenen Zeiten zur Verfügung gestellt haben. Zeitzeugen in Bildform, die schon heute die jüngere Generation nirgends mehr zuordnen kann und deshalb eines Tages die Originale vielleicht sogar verloren gehen.

Mit dem ältesten Bild, einer Aquarellkarte mit Teilen des Urstromtales aus dem Jahre 1537 (das Original befindet sich heute in Basel/Schweiz) begann die Bildpräsentation. Es folgten Bilder von Gefäßfunden in Jänickendorf aus der Stein- und Bronzezeit, der Urkunde zur Ersterwähnung unseres Dorfes aus dem

Jahre 1285 bis hin zu zahlreichen Fotos aus dem Familienbesitz Jänickendorfer Einwohner. Dazu erhielten die Anwesenden Informationen zur Geschichte unseres Ortes, wovon ihnen vieles nicht bekannt war.

Nach anderthalb Stunden hatten wir geradeso Teil I der Ortschronik (1285 bis 1945) abgearbeitet. Beeindruckt von dem Gesehenen und Gehörten war der einstimmige Wunsch beim nächsten Treffen am 28. November dieses mit Teil II (der noch nicht ganz vollendet ist) fortzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich mich als Ortschronistin noch einmal bei all denen bedanken, die mir seit Jahren Fotos aus ihren Familialalben oder „aus Pappkartons“ kurzzeitig oder aber auch für immer zur Verfügung gestellt haben. Nur dadurch war diese Veranstaltung in der beschriebenen Form möglich.

Gleichzeitig bitte ich darum, mir noch unbekannt Bilder zur Verfügung zu stellen. Wie? Einfach bei Familie Bölke vorbeikommen, Bilder zeigen, ich scanne diese ein und Sie können die Fotos sofort wieder unbeschädigt mit nach Hause nehmen.

Im Voraus bedanke ich mich schon für diese Unterstützung!

G. Bölke
Jänickendorf



Die Museums-Scheune in Jänickendorf ist ein beliebter Treffpunkt für die Senioren.

Foto: privat

Vom Waschbrett zur Waschmaschine

DER WEG ZUM ELEKTRISCHEN STROM – VON DER ENTDECKUNG BIS ZUR EINFÜHRUNG IN JÄNICKENDORF

1. FORTSETZUNG

» **Senioren der Jahrgänge 1928 – 1942 berichten bei einem Treffen in der Museums-Scheune/Jänickendorf am 22. August, welches ihrer elektrischen Geräte ihnen ganz besondere Erleichterung brachte.**

Vor knapp 100 Jahren war auch für die Jänickendorfer Einwohner noch nicht voraus zu sehen, welche umwälzenden Veränderungen und besonders Erleichterungen bei der täglichen Arbeit der Strom mit sich bringen wird.

Wie ein Wunder war es für die Menschen auf einmal, nicht nur durch Kerzenschein oder das Anzünden der bisher gebräuchlichen Petroleumlampen Licht in die dunklen Räume bei Eintritt der Dunkelheit zu bekommen.

Wenn auch für die hier berichtenden Senioren das elektrische Licht schon zur Selbstverständlichkeit gehörte, so sind sie doch im Verlauf ihres Lebens mit unzähligen neuen Geräten in Berührung gekommen, die erst durch die Erfindung des Stromes in dieser Funktion möglich wurde.

Eine ganz besondere Errungenschaft war die Umstellung des Küchenherdes auf Elektrik.

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts gibt es echte Kochherde mit vollständig geschlossenem Feuerraum und eisernen oder kupfernen Herdplatten. Die Herdplatte hatte mehrere herausnehmbare Ringe, die Töpfe wurden in die Öffnung eingehängt. Im ländlichen Raum blieben diese Herde bis weit ins 20. Jahrhundert hinein.

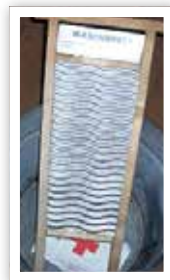
Dieser Herd schaffte die „schwarze

Küche“ (offene Feuerung) ab, die in vielen Dörfern wegen der Dachbedeckung mit Stroh nicht selten zum Ausbruch großer Feuer und den Verlust zahlreicher Gebäude führten.

Der erste Elektroherd wurde 1893 bei der Weltausstellung in Chicago vorgestellt.

In Jänickendorf stand einer der ersten Elektroherde 1942 in der Küche der Gastwirtschaft „Zum Hirsch“ – hergestellt von der Firma „Junkers Ruh“.

Für mich selbst war die elektrische Waschmaschine eine ganz erhebliche Erleichterung. In keiner guten Erinnerung habe ich noch die Waschtage, bei denen es ca. alle vier Wochen ins Waschhaus ging. Bei einem Haushalt von einem Elternteil mit sechs Kindern fiel während dieser Zeit viel Wäsche an. Meine Aufgabe war dann meist das Waschen der Strümpfe. Mit den zarten Kinderhänden in der scharfen Waschlaug auf dem Waschbrett



Waschbrett

zu waschen führte oft zu aufgeriebenen Fingern, was sehr schmerzhaft war. Später als ich jung verheiratet war und die Stallsachen meines Mannes auf dem Waschbrett waschen und mit der Wurzelbürste schrappen musste, war auch das kein Vergnügen. Umso größer war meine Freude als wir 1966 im Urlaub in Schwarzenberg/Erzgebirge Waschmaschinen frei verkäuflich in einem Schaufenster sahen (durch den Bergbau wurden solche Gebiete besser mit solchen Geräten beliefert. Bei uns hier musste man, wie bei vielen anderen Geräten (und auch Autos) eine Bestellung aufgeben und warten wann man mit der Lieferung an der Reihe war). Per Eisenbahn wurde die Maschine zum damals noch existierenden Jänickendor-



Fotos: Bölke

Eine Bottich-Waschmaschine ist in der Museums-Scheune ausgestellt.

fer Bahnhof geliefert und ich konnte meine WM 66 (halbautomatische Waschmaschine ohne Schleudergang) dankbar in Betrieb nehmen.

Hier in Jänickendorf gab es aber bis ca. 1960 die Möglichkeit zum Ausleihen einer elektrischen Bottich-Waschmaschine. Diese konnte man im damaligen Speicher der BHG (Bäuerliche Handelsgenossenschaft) – heute die Museums-Scheune – nach Terminabsprache abholen. Der Holzbottich war mit Rädern versehen, so dass die Maschine durchs Dorf bis zum entsprechenden Ziel gefahren werden konnte. Allerdings ist die Bottichwaschmaschine nicht beheizbar. Die weiße Wäsche (Kochwäsche) musste vorher wie gewohnt im Kessel abgekocht werden. Aber Erleichterung brachte sie der Hausfrau auf jeden Fall!

Frau Wienicke berichtet, dass man zu jener Zeit als „Belohnung“ eine elektrische Bottich-Waschmaschine bevorzugt käuflich erwerben konnte, wenn man Mitglied der Konsumgenossenschaft wurde. (Fortsetzung folgt)

Gisela Bölke

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

► 1. Advent | 02.12.

10.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu
15.00 Uhr | Konzert, ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen – Saxophonensemble „x-steps-byond“ Leitung: Wolfgang Kogler, anschließend Anleuchten Weihnachtsbaum, Gegrilltes, Glühwein, Waffeln, Dorfkirche Hennickendorf

► DI | 04.12.

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► MI | 05.12.

15.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► DO | 06.12.

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► 2. Advent | 09.12.

10.00 Uhr | Gottesdienst, Singegottesdienst, Dorfkirche Dobbrikow

► DI | 11.12.

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► MI | 12.12.

15.00 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung, Veranstaltung der Arbeitsstelle für Ev. Erwachsenenbildung im Landkreis TF – Advent als Zeit der Erwartung – Gottes Menschwerdung in Liedern und Gedichten, Vortrag und Gespräch mit Bernhard Hoppe, Kirche Felgentreu

► DO | 13.12.

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► 3. Advent | 16.12.

14.00 Uhr | Andacht zum Adventsmarkt, Dorfkirche Pechüle

► DI | 18.12.

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► DO | 20.12.

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

► Heiligabend 24.12.

15.00 Uhr | Christvesper, Dorfkirche Frankenförde

15.00 Uhr | Christvesper, Dorfkirche Pechüle

16.30 Uhr | Christvesper, Kirche Felgentreu

16.30 Uhr | Christvesper, Dorfkirche Hennickendorf

16.30 Uhr | Christvesper, Dorfkirche Kemnitz

18.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel, Dorfkirche Dobbrikow

21.00 Uhr | Christvesper, Dorfkirche Pechüle

► 2. Weihnachtstag | 26.12.

09.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Dobbrikow

10.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Pechüle

10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu

10.30 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Hennickendorf

EV. PFARRSPRENGEL WOLTERS-DORF- JÄNICKENDORF

► FR | 30.11.

14.30 Uhr | Bastelkreis, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

► SA | 01.12.

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr | Adventsmarkt, Kirche Liebätz

► 1. Advent | 02.12.

10.00 Uhr | Familiengottesdienst – im Anschluss gemütlicher Ausgang in der Winterkirche, Winterkirche Woltersdorf

16.00 Uhr | Weihnachtskonzert, Konzert mit den „Happy Tones“, Kirche Woltersdorf

► DI | 04.12.

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten, Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf, Dorfgemeinschaftsraum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 56

19.30 Uhr | Kirchenchor, Probe, Winterkirche Woltersdorf

► MI | 05.12.

14.30 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten, Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf, Winterkirche Woltersdorf

19.30 Uhr | Posaunenchor,

Probe, Winterkirche Woltersdorf

► DO | 06.12.

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr | Christenlehre, Winterkirche Woltersdorf

► SA | 08.12.

14.30 Uhr | Adventsmarkt – an und in der Kirche, Kirche Woltersdorf

► 2. Advent | 09.12.

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Schönefeld

10.15 Uhr | Gottesdienst, Kirche Jänickendorf

► DI | 11.12.

19.30 Uhr | Kirchenchor, Probe, Winterkirche Woltersdorf

► MI | 12.12.

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten, Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf, Kommunaler Gemeindeforum Schönefeld, Neuhofer Straße 11

19.30 Uhr | Posaunenchor, Probe, Winterkirche Woltersdorf

► DO | 13.12.

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr | Christenlehre, Winterkirche Woltersdorf

► 3. Advent | 16.12.

14.00 Uhr | Zentrale Adventsfeier, Gemeinschaftsraum an der Feuerwehr in Schönefeld, Neuhoferstr. 36

► DI | 18.12.

19.30 Uhr | Kirchenchor, Probe, Winterkirche Woltersdorf

► MI | 19.12.

19.30 Uhr | Posaunenchor, Probe, Winterkirche Woltersdorf

► DO | 20.12.

16.18 Uhr | Christenlehre, Winterkirche Woltersdorf

► Heiligabend 24.12.

Die Gottesdienste werden noch bekanntgegeben.

► 1. Weihnachtstag | 25.12.

10.00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, Kirche Jänickendorf

► 2. Weihnachtstag | 26.12.

10.00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst mit dem Posaunenchor, Kirche Liebätz

ANZEIGE

Wieder schöne Ferien

KINDER DES HORTES STÜLPE ERLEBTEN VIELE SCHÖNE UND AUFREGENDE TAGE

» Schnell vergingen seit dem Sommer die Schulwochen und die Herbstferien standen vor der Tür. Viele Höhepunkte warteten auf die Kinder vom Hort Stülpe.

Ein Besuch von Herrn Schuchardt und seinen Hunden vom Therapie-Begleithundeteam machte uns besondere Freude. Einiges lernten wir ja schon in den Sommerferien, aber diesmal konnten wir Therapiehunden sehr nah sein und waren erstaunt, was diese Tiere alles lernen können, um Menschen zu helfen.

Ein Ausflug in die Fläming-Therme ist in jeden Ferien ein Muss. Besonderen Mut und Kraft erforderte der für die Schwimmer aufgebaute Wasserparcours. Nach einigen Stunden toben im Wasser waren wir ganz schön erschöpft, aber wir konnten uns dann am Nachmittag in der Kinderbibliothek mit einem spannenden Buch in die gemütlichen Ecken zurückziehen.

Bei herrlichem Herbstwetter zog es uns mehrmals in den Wald. Wir sammelten Naturmaterial, um danach lustige



Zur Halloweenzeit ist Kürbisschnitzen ein Muss.



Fotos: Hort Stülpe

Michael Schuchardt kam mit zwei Therapiehunden in den Stülper Hort.

Dinge damit zu basteln. Bei einer Wald-rallye mussten wir an verschiedenen Stationen Aufgaben lösen. Als Punkte wurden Kastanien vergeben, die bei so manchem die Taschen prall füllten.

Da die meisten Kinder Halloweenfans sind, durften sie einen Kürbis mit in den Hort bringen. Mit verschiedenen Werkzeugen „rückten wir ihm auf den Laib“ und der herbstliche Geselle bekam so manch seltsames Gesicht. In einem dunklen Raum wurden alle Kürbisgesichter zum Leuchten gebracht. Ooh, haben wir uns da gegruselt.

Unser nächster Ausflug führte uns ins Heimatmuseum unserer Kreisstadt. Frau Schmidt führte uns durchs Museum und erzählte zu

manchen Ausstellungsstücken noch eine aufregende Geschichte. Für den anschließenden Aufstieg zum Marktturm mit 153 Stufen brauchten wir ganz schön viel Kondition und auch so mancher musste seine Höhenangst überwinden. Belohnt wurden wir mit der herrlichen Aussicht auf Luckenwalde und Umgebung.

Wer dann noch Langeweile hatte, konnte sich bei Sport und Spiel, beim Kuchen backen, beim Malwettbewerb und anderen Aktivitäten beweisen.

Den letzten Ferientag ließen wir mit einem leckeren Frühstück und gemeinsamen Spielen ausklingen.

Ein großes Dankeschön sagen wir an alle, die dazu beitrugen, dass diese Ferien so abwechslungsreich waren.

Die Kinder und Erzieher vom Hort Stülpe

Seniorenweihnachtsfeier in Schönefeld

» Die Weihnachtsfeier für die Senioren von Dümde und Schönefeld findet am Donnerstag, dem 6. Dezember statt. Beginn ist um 14 Uhr im Mehrzweckraum in Schönefeld. Anmeldungen bitte bis 2. Dezember bei Fr. Luda, Tel. 033733 50569.

Plätzchenbacken in Schönefeld

» Alle Kinder aus Schönefeld und Umgebung sind zum weihnachtlichen Plätzchenbacken am Sonntag, dem 2. Dezember, um 14 Uhr in das Mehrzweckgebäude in Schönefeld sehr herzlich eingeladen. In stimmungsvoller Atmosphäre werden gemeinsam Plätzchen ausgestochen, gebacken und bunt verziert. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Fabian Nitzsche

Rosengut Langerwisch sucht Anbieter

DIREKTVERMARKTUNG

» Das Rosengut Langerwisch ist ein Zierpflanzenanbaubetrieb mit Endverkaufsgärtnerei in der Umgebung von Potsdam und Berlin. „Kaufen, wo es wächst!“ ist das Motto des Rosengutes und der Anbau von Qualitätsware ist das oberste Produktziel.

Direkt im Rosengut gelegen bietet das Café Gartenglück frische Gerichte aus überwiegend regionalen Produkten. Je nach Saison kommen ca. 600 bis 1.500 Besucher.

Weiterhin möchte das Rosengut mehr regionale Produkte aus der Direktvermarktung auf einem Regionalmarkt anbieten und sucht dazu regionale Anbieter bzw. Aussteller, auch für das Café GARTENGLÜCK.

Interessenten setzen sich bitte mit Herrn Bräutigam vom Rosengut in Verbindung
(Tel.: 033205 46644 /
E-Mail: info@rosengut.de).

*pro agro, Verband zur
Förderung des ländlichen Raumes
in der Region Brandenburg-Berlin e. V.*

Vorzeitige Weihnachtsgeschenke

F- UND E2-JUNIoren ERHIELTEN NEUE TRAININGSANZÜGE



Der Fußballnachwuchs in seinen neuen Trainingsanzügen.

Foto: privat

» Die Juniorenmannschaften der Spielgemeinschaft aus Nuthe-Urstromtal erfreuen sich in den letzten Jahren einem stetigen Zulauf an jungen fußballbegeisterten Kindern. Dank der vielen ehrenamtlichen Betreuer und Trainer können die Vereine aus Ruhlsdorf, Woltersdorf und Felgentreu stolz auf die geleistete Arbeit im Nachwuchsbereich sein. Dennoch stoßen die Vereine oft an ihre finanziellen Grenzen beim Versuch, Trainings- und Spielstätten, Trainingsmaterialien sowie die benötigte Ausrüstung bereitzustellen. Umso erfreulicher ist es, dass regionale Unternehmen den Vereinen ab und an unter die Arme greifen. Beispielfhaft

dafür war Anfang November die Unterstützung für die F-, und E2- Junioren der Spielgemeinschaft. Sie konnten sich über ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk freuen. Die Firmen Fachini Forst GmbH aus Dobbrikow und die Werbewerkstatt Krüger aus Ruhlsdorf unterstützten die beiden Mannschaften bei der Anschaffung neuer einheitlicher Trainingsanzüge. Somit können die Kicker nun wieder in einheitlicher Montur zu ihren Spielorten reisen. Das sieht nicht nur super aus, sondern fördert auch das Team- und Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Mannschaften bedanken sich hiermit ganz herzlich für die Unterstützung.

Stephan Höse

Kulinarischer und kunsthandwerklicher Adventsmarkt 2018 in Liebätz

» Am Sonnabend, dem 1. Dezember laden wir von 14 bis 18 Uhr wieder auf unseren kleinen Liebätzer Weihnachtsmarkt ein. Bei kulinarischer Vielfalt – von frischem Kuchen bis zum gebackenen Wildschwein, von Apfelsaft bis zum Glühwein mit Schuss – ist mit Sicherheit für große und kleine Leute etwas dabei. Auch viele andere Leckereien können noch erworben werden. Zahlreiche hand- und kunsthandwerkliche Erzeugnisse werden bestimmt viele Interessenten finden. Erstmals wird auch ein Stand der DRK-Wohnstätte „Mitten-drin“ aus Luckenwalde vertreten sein.

Ein Hufschmied wird sein „heiße“ Handwerk vorführen.

Selbstverständlich findet auch wieder ein weihnachtliches Konzert in der Liebätzer Dorfkirche statt. Es beginnt um 15 Uhr und wird von der Sopranistin Dagmar Hoffmann gestaltet. Und auch auf unsere kleinen Gäste wartet diesmal eine Überraschung.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und hoffen auf vorweihnachtlich-freundliches Winterwetter.

*Feuerwehrverein Liebätz
Ortsvorsteher*

Es weihnachtet in Woltersdorf!

„WEIHNACHTSTRÖDELN“

» Am 8. Dezember öffnet um 14:30 Uhr der traditionelle Weihnachtsmarkt an der Woltersdorfer Kirche wieder seine Pforten. Viele neue Angebote stimmen auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.

In der Kirche wird es neben den Mit-Mach-Bastelangeboten der Grundschule Stülpe wieder verschiedene handwerkliche Angebote geben. Die Kinder der AWO-Kita „Nuthewichtel“ sind ab 16 Uhr mit ihrem Weihnachtsprogramm dabei. Natürlich ist unser „Weihnachtsmann-Automat“ auch wieder einsatzbereit.

Kulinarisch werden alle Besucher mit selbstgebackenem Kuchen, Waffeln, Donuts, gebrannten Mandeln und vielem mehr versorgt. Aus der deftigen Küche gibt es neben Grünkohl, Erbsensuppe und Soljanka auch Pferdebouletten und frisch Gegrilltes. Traditionell ist die Mühle Steinmeyer mit einem Stand vertreten.

Ganz neu dabei sind aus Luckenwalde der Weinhandel „Vino e Letto“ aus der Ruhlsdorfer Chaussee sowie die regionale Fleischerei Kaplick. Aus dem Angebot findet sich bestimmt auch ein erlesenes Tröpfchen für das bevorstehende Fest oder auch Herzhaftes für die Feiertage.

Erstmalig wollen wir auch einen kleinen Weihnachts-Trödelmarkt veranstalten. Wer Lust, Laune und einen kleinen Trödeltisch dabei hat, kann sich gern einreihen. Vielleicht findet sich so noch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk? Anmeldungen bitte bis 5. Dezember unter Telefon 0175/9387921.

Den traditionellen Abschluss bildet um 18 Uhr der Woltersdorfer Posaenchor. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Die Woltersdorfer Vereine
i. V. Markus Strube
Ortsvorsteher*



Vortrag und Kegelrunde

INTERESSANTER NACHMITTAG FÜR LYNOWER SENIOREN



Foto: M. Lunkwitz

In Lynow wird Geselligkeit groß geschrieben.

» Die Organisatoren Marianne Bernau, Manfred Jänicke und Michael Lunkwitz hatten die Seniorinnen und Senioren des Ortsteiles Lynow für den 26. Oktober ins Oskar-Barnack-Museum zu einem Vortrag mit anschließendem Kegeln eingeladen.

Schon lange bestand der Wunsch, Wissenswertes zur Geschichte aus unserer unmittelbaren Heimat zu erfahren.

Für einen Vortrag über die Frühgeschichte bis zur Neuzeit konnte Herr Menzel aus Woltersdorf gewonnen werden. Sein Wissen, insbesondere über die Besiedlung durch unsere Vorfahren

in unserem und um unser Urstromtal wurde begeistert, manchmal auch mit Verwunderung aufgenommen. Auf der Grundlage archäologischer Funde ist nachvollziehbar, wo Siedlungen entstanden sind, die bis heute Bestand haben. Nach diesem interessanten Vortrag wurde bei Kaffee und Kuchen in lockerer Runde weiter lebhaft diskutiert.

Der anschließende Kegelwettbewerb mit tollen Preisen war ein krönender Abschluss des Nachmittags. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

*Heinz Kroll
Ortsvorsteher*



Von Brücke zu Brücke

SENIOREN AUS NUTHE-URSTROMTAL UND LUCKENWALDE ZU BESUCH IN BERLIN

» Nach alter Gewohnheit machten sich 50 Senioren aus neun Orten von Nuthe-Urstromtal und Luckenwalde mit dem Bus an einem schönen Herbsttag, dem 4. Oktober, auf den Weg nach Berlin. Der Reiseleiter erklärte uns bei einer Stadtrundfahrt das sich ständig verändernde Berlin. Mit einer Engelsgeduld steuerte uns der Busfahrer an zahlreichen Baustellen und Engpässen staufrei vorbei.

Ein deftiges Mittagessen in der Gaststätte „Beim Alpenwirt“ in der Nähe des Strausberger Platzes belohnte die Geduld aller. Die willkommene Pause ließ auch allen etwas Zeit, die vielen Eindrücke und Erläuterungen zu verarbeiten. Die Fahrt durch das „alte Vorwende-Berlin“ weckte bei einigen Mitreisenden alte Erinnerungen an frühere Veranstaltungen und Schnäppchenjagden.

Nach dem Essen fanden alle Entspannung auf dem Schiff bei Kaffee, Kuchen, Eis oder etlichen anderen Leckereien. Jetzt erlebten wir Berlin aus einer ganz anderen Perspektive mit unzähligen



Foto: privat

Nach einem leckeren Mittagessen führte die Tour weiter durch das „Vorwende-Berlin“.

Brücken und ihren historischen und baulichen Besonderheiten. Hier sahen wir viele Gebäude wieder, die wir vorher schon aus dem Bus sahen, aber wie gesagt, aus der Perspektive der Spree. Und Wasser hat ja seine eigene Magie.

Nach einem Tag mit vielen Eindrücken

ging es dann nach Hause. Herzlichen Dank an alle Organisatoren, die zum Gelingen dieses Ausflugs beitrugen, insbesondere ein dickes Dankeschön an Karin Papendorf. Wir hoffen auf weitere schöne Erlebnisse im nächsten Jahr.

M. Valentin

Freie Förderplätze für Brandenburg

AZUBIS SUCHEN WIEDER WEBSEITENPROJEKTE

» Der Förderverein für regionale Entwicklung e. V. setzt sich mit seinen Azubi-Projekten für die praxisnahe Ausbildung von Berufsschülern und Studenten ein. Dank dieser Initiative können Azubis aus den Bereichen Büromanagement, Mediengestaltung und Programmierung ihr in der Berufsschule erworbenes Wissen im Rahmen der Webseitengestaltung für Kommunen, öffentliche Einrichtungen, Vereine und kleinere Unternehmen praktisch anwenden.

Neue Teilnehmer am Förderprogramm „Brandenburg vernetzt“ ermöglichen den Azubis an abwechslungsreichen Webseitenprojekten tätig zu werden und mit den Projektpartnern gemeinsam

einen neuen, modernen Internetauftritt zu entwickeln, der anschließend eigenständig – ohne Programmiererkenntnis – gepflegt werden kann. Die Erstellung der Webseiten ist für die Projektpartner dabei kostenfrei. Lediglich die Kosten für die Webadresse und den Speicherplatz sind selbst zu tragen. Schon bei der Erstellung der Webseite werden die geltenden Datenschutzrichtlinien berücksichtigt und umgesetzt, beispielsweise mithilfe einer Beispiel-Datenschutzerklärung, die auf Wunsch verwendet werden kann. Das Redaktionssystem, mit dem die Projektpartner ihre Seite selbstständig aktualisieren können, bietet darüber hinaus alle Voraussetzungen für einen barrierefreien Internetauftritt. Beim Design wird sich maßgeblich an den Vorstellungen und Wünschen der Projektpartner orientiert. Der kostenfreie telefonische Support des Fördervereins, an den sich die Projektpartner auch nach Abschluss des Projektes bei Fragen und Problemen wenden können, ist bis mindestens 2025 gesichert.

Das Förderprogramm im Überblick:

- Sie unterstützen Azubis, praktische Berufserfahrung zu sammeln
- Betreuung der Azubis durch IHK-geprüfte Ausbilder
- kostenfreie Erstellung einer nach Ihren Vorstellungen konzipierten Webseite
- Berücksichtigung und Umsetzung der geltenden Datenschutzrichtlinien
- Musterseite zur Vorschau
- eigenständiges Aktualisieren der Webseite – ohne Programmiererkenntnisse
- bis mindestens 2025 telefonischer Support bei Fragen und Problemen
- bei Bedarf kostenfreier passwortgeschützter Bereich für interne Dokumente o.ä.

INFO

Kontakt:

Förderverein für regionale
Entwicklung e. V.
Am Bürohochhaus 2-4
14478 Potsdam
Tel.: 0331 55047471
E-Mail: info@azubi-projekte.de
Internet: www.azubi-projekte.de

Urlaub mit Kindern

KLEINE TIPPS UND ANREGUNGEN ZUM SCHONEN IHRER NERVEN

» Wahrscheinlich haben Sie schon einige Erfahrungen mit Urlauben gesammelt und wissen, was für Ihre Familie das Richtige ist und was Sie so bald nicht mehr erleben wollen. Trotzdem gibt es mit Kindern immer wieder Überraschungen! Im letzten Urlaub konnten Sie Ihr Kind vielleicht noch im Buggy schieben. Bei Dreieinhalbjährigen ist das anders. Sich den ganzen Weg fahren lassen und dann auf der Decke im Schatten spielen – die Zeiten sind vorbei. Auch auf der Reise in Bahn, Auto oder Flugzeug wird Ihr Kind es nicht lange auf dem Sitz aushalten, außer es schläft. Am besten, es hat sein eigenes Reisegepäck – einen kleinen Rucksack oder ein Köfferchen – mit Bilderbüchern, CDs, einem Spielzeug oder einem kleinen Puzzle. Eine Fingerpuppe, die Geschichten erzählen kann, vertreibt die Langeweile und schont Ihre Nerven ebenso wie genügend Vorrat zum Knabbern und zum Trinken.

Nr. 26
ELTERNBRIEF
3 Jahre, 6 Monate

Für den Fall, dass Ihr Kind vor lauter Reisefieber vergisst, dass es aufs Klo muss, sollten Sie Kleidung zum Wechseln dabei haben. Wie oder wohin Sie auch immer verreisen wollen: das größte Vergnügen für Ihr Kind besteht darin, dass Mama und Papa Zeit haben. Im Urlaub können Kinder ihre Eltern mal von einer ganz anderen Seite erleben. Papa schmiert die besten Brote für unterwegs, Mama kennt ganz viele Vogelstimmen. Selbst Pannen sind ein besonderes Ereignis: Zelte, die nicht stehenbleiben, oder Lagerfeuer, die nicht brennen – die Kinder wollen mithelfen und selbst dazu

beitragen, Schwierigkeiten zu meistern. Weitere Informationen finden Sie unter www.urlaub-mit-der-familie.de.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg

INFO

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.



IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Ines Thomas

Redaktion

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Vertrieb

DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ werden in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen.

Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **21. Dezember 2018**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **7. Dezember 2018**.

